

Volontärprofil: **Julia Sinz**



Dauer des Aufenthaltes: November 11 – Januar 12

Schwerpunkte der Arbeit:

Morgens erledigte ich je nach Bedarf Unterschiedliches: Arztbesuche mit den Kindern, Übersetzungen im Büro oder auch handwerkliche Arbeiten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen führte ich kleinere medizinische Behandlungen bei bestimmten Kindern durch. Auch sonst war ich oftmals als „enfermera“ für Ohrentzündungen, Wunden oder Schmerzen im Einsatz.

Am Nachmittag hielt ich Sprachtherapiestunden und half den Kindern bei den Hausaufgaben. Später standen noch Leseintensivierungsstunden und Kopfrechnen auf dem Programm ehe endlich noch ein bisschen Zeit zum Spielen und Kuscheln mit den Kindern blieb.

Beruflicher Hintergrund: Medizinstudentin im 4. Jahr

Warum ich das Projekt empfehlen kann:

Ich kann dieses Projekt jedem empfehlen, der gerne mit Kindern arbeitet, anderen Kulturen gegenüber aufgeschlossen ist und gelegentliche Magen-Darm-Probleme in Kauf nimmt; wobei das nicht am Essen in der Fundación lag, das immer sauber und lecker war, sondern eher an den Strassenrandmahlzeiten während unseren Wochenendtrips.)

Bei Minadores de Suenos werden neue Voluntarios herzlich aufgenommen und ins kleine Team integriert. Eigeninitiative und neue Ideen werden gerne angenommen und man hat das Gefühl, dass seine Hilfe ankommt und auch geschätzt wird. Toll fand ich, dass man hier sehr selbstständig arbeitet und auch sofort Verantwortung übertragen bekommt. Während meiner Zeit hier in Quito sind mir vor allem die Kinder sehr ans Herz gewachsen und es fällt mir schwer wieder zu gehen.